

Zoologische Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea.

Lepidoptera

III.

(Fam. *Arctiidae* nebst Beschreibungen von 5 Novitäten aus den
Familien *Lymantriidae*, *Geometridae* und *Hesperiidae*.)

Von

Embrik Strand.

(Berlin, Königl. Zoolog. Museum.)

Da die Bearbeitung des Tessmannschen Materials jetzt eine Unterbrechung erfahren wird, so gebe ich hiermit in Druck alles, was darüber eben fertig vorliegt, nämlich außer der Gesamtbearbeitung der Familie *Arctiidae* auch noch einige Einzelbeschreibungen aus anderen Familien. Eine Übersicht sämtlicher Arten dieser Familien in der Kollektion Tessmann wird also später gegeben werden.

August 1912.

Fam. *Arctiidae*.

Gen. *Lexis* Wallgr.

1. *Lexis xanthopa* Holl.

Zwei Exemplare von Bibundi: 29. I. 05 abends an die Lampe fliegend im Haus, und: 8. Novbr. 1904 auf dem Blatt eines Baumes in der Pflanzung sitzend.

Die Art ist als *Lepista* beschrieben (in: Psyche VI (1893), p. 411) und wird von Hampson in seiner Monographie zu *Ilema* gestellt, hat aber in der Tat den Rippenbau von *Lexis*. Auch durch Hampsons Tabelle kommt man auf letztere Gattung.

Gen. *Pusiola* Wallgr.

2. *Pusiola occidentalis* Strand n. sp.

Ein ♂ von Bibundi in Kamerun 2. XI. 1904 abends an die Lampe im Hause fliegend.

Das Geäder stimmt mit *Pusiola* überein, die Antennen zeichnen sich aber dadurch aus, daß die Kammzähne, die zwei Reihen bilden und fein, abwechselnd lang und kurz, ziliert sind, am Ende ganz schwach erweitert sowie schräg abgestutzt sind

und daselbst einerseits in je ein kleines kegelförmiges Zähnen enden, während von der Mitte der Spitze jedes Zahnes eine kräftige, gekrümmte, ziemlich lange und schwarze Borste entspringt; das Enddrittel oder fast Endhälfte dieser Borsten ist aber gerade und sie sind, und zwar am deutlichsten in der Endhälfte, parallel gerichtet.

Vorderflügel hell graubräunlich oder rehfarbig mit ockerfarbigem Schimmer, spärlich mit dunkleren Atomen bestreut, die Fransen ohne solche und daher ein wenig heller erscheinend. Auf der Discozellulare ein runder schwarzer Fleck von ca. $\frac{1}{2}$ mm Durchmesser; dahinter, auf der Basis der Rippe 2 ist ein schwarzer Längsfleck, dessen distales Ende im Niveau mit der Mitte des runden Fleckes gelegen ist, während das proximale Ende um die Hälfte der Länge dieses Fleckes weiter wurzelwärts gelegen ist als die wurzelwärts gerichtete Seite des runden Fleckes. Unterseite dunkler, jedoch Vorder- und Hinterrand sowie Fransen so hell oder heller als oben, der schwarze Discozellulärfleck angedeutet, der hintere Fleck aber nicht.

Hinterflügel heller, graulich mit ganz schwachem ockergellichem Schimmer, der unten ein wenig deutlicher als oben zu sein scheint. Antennen wie die Vorderflügel, der vorragende, subkonische Schuppenfortsatz der Stirn ein wenig heller. Flügelspannung 15,5, Flügellänge 7,7, Körperlänge 6, Fühlerlänge ca. 5 mm.

Sollte die vorstehend beschriebene Art aus der Gattung *Pusiola* entfernt werden, wegen der Bildung der Antennen, so würde ich für die neu zu errichtende Gattung den Namen *Pusiolania* m. vorschlagen.

3. *Pusiola celidana* Strand n. sp.

1 ♂ von Alen 16. VIII. fliegend, „Weg in dem Urwald bei Malen“; ein weiteres, ein wenig helleres Exemplar von Alen 30. VIII. „Weg in die große Farm bei Alén“.

Das Tier hat mit *Eilema monochroma* Holl. nach der in Hampsons Monographie gegebenen Abbildung der Art zu urteilen, große Ähnlichkeit, weicht aber außer durch den Gattungsunterschied noch u. a. dadurch ab, daß der schwarze Discozellulärfleck, der außerdem ein wenig größer und schärfer markiert zu sein scheint, innerhalb der Flügelmitte gelegen ist, während er bei *monochroma* fast im apicalen Drittel des Flügels sich befindet. — Ausgeschlossen ist es nicht, daß es dasselbe Tierchen ist, daß Bethune-Baker 1911 (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 7, p. 536) als *Ilema celida* n. sp. beschrieben hat; seine Beschreibung, die wie folgt lautet: „♂ Head, thorax and abdomen ochreous grey. Primaries uniform ochreous grey, with a dark spot in the cell on the discocellulars. Secondaries creamy ochreous, paler than the primaries, quite markless. Expanse 22 mm. Hab. Gunnedah, W.-Africa; November“, ist aber ziemlich ungenügend und da man

nicht ohne weiteres voraussetzen kann, daß er die Gattung seiner Art falsch bestimmt hat, so kann ich vorliegende Art nicht mit der „*Ilema*“ *celida* B.-B. identifizieren.

Von der vorhergehenden Art unterscheidet sich die vorliegende leicht durch das Vorhandensein nur eines einzigen schwarzen Fleckes im Vorderflügel, bedeutendere Größe (Flügelspannung 21 mm) und durch die einfachen, bloß kurz, fein und spärlich zilierten und mit je zwei feinen, gekrümmten, symmetrisch angeordneten Borstchen und je 1 kurzem Stachel auf jedem Segment versehenen Fühler; dies wäre somit etwa die normale Behaarung der Fühler der Gattung *Pusiola*, und insofern ist diese Art von der vorhergehenden sehr leicht zu unterscheiden. Die Innenseite der Tibien I und Außenseite der Tibien II angeschwärzt. Augen tiefschwarz mit hellerer Retikulierung. Fühler gelblich, ebenso wie der Vorderrand der Vorderflügel (unten am Flügel am deutlichsten). Die Unterseite ist sonst wenig dunkler als die Oberseite.

Das Exemplar vom 30. August ist oben heller (weil älter?), und zwar erscheinen beide Flügel im Grunde fast gleich hell, umgekehrt ist die Vorderflügelfläche unten dunkler als bei der Type, schwärzlich, während der gelbliche Vorderrand und die ebenso gefärbten Fransen sich davon stark abheben.

Gen. *Phryganopsis* Feld.

4. *Phryganopsis flavifrontella* Strand n. sp.

Ein ♂ von Alen 15. X. 06 am Weg nach Malen, eins ebenda am 6. X. fliegend am „Weg von Makonanam-Nstuabot—Bian“.

Vorderflügel hellbraun, leicht glänzend, das Costalfeld in der Basalhälfte heller, und zwar an der Basis am deutlichsten, sonst zeigt die Flügelfläche Andeutung einer höchst feinen und undeutlichen helleren Punktierung. Im Costalfelde ein undeutlicher schwarzer Querfleck, der aber nicht wie bei verwandten Formen postmedian, sondern vielmehr antemedian gelegen ist, und zwar von der Wurzel um 4,5, von der Flügelspitze dagegen um 5,5 mm entfernt ist. Diesem gegenüber liegt in der submedianen Falte ein ebenfalls schwarzer Querwisch, der den Innenrand nicht ganz erreicht und um etwa seinen Querdurchmesser von dem Costalfleck entfernt ist; bisweilen sind vielleicht beide Flecken zusammenhängend. Am Innenrande ist die Basis gelblich, dann folgt ein höchst undeutlicher schwarzer Wisch. Die Fransen braun wie die Flügelfläche. Unten sind die Vorderflügel dunkler als oben, im Costalfelde gelblich, und zwar außerhalb der Mitte am deutlichsten, jedoch nicht bis zur Spitze gelb; die Spitze selbst schwärzlich. Die Fransen sind unten ein wenig heller als die Flügelfläche. — Hinterflügel hell graulich, im Saumfelde leicht gebräunt, an der Basis am hellsten, und zwar etwas gelblich; die Unterseite ein klein wenig dunkler. — Körper dunkel. Vorder- und Seitenrand des Thorax schmal gelblich; zwischen den An-

tennen ist ein gelber Quersfleck; die Basis der Fühler ist ebenfalls gelb, sonst sind letztere braungelblich. Untergesicht schwarz und ebenso die Tarsen und Tibien der beiden vorderen Beinpaare; das hintere Paar dunkel, aber nicht rein schwarz.

Flügelspannung 21, Flügellänge 10,5, Körperlänge 9 mm.

5. *Phryganopsis tessmanniana* Strand n. sp.

Ein ♂ von Makomo, Ntumgebiet 12. V. „fliegend, am Wege nach Majó“.

Das Tier ist keine ganz typische *Phryganopsis*, sondern bildet, wenn man will, den Übergang zu *Eilema*. Übrigens sind die Unterschiede zwischen diesen beiden Gattungen so geringfügig und unbestimmt, daß es in manchen Fällen fast nicht zu wissen ist, zu welcher der beiden Gattungen die Arten zu stellen sind.

Vorderflügel im Grunde hellgraulich mit schwachem gelblichen Schimmer, die Apicalhälfte des Vorderrandes orange-gelblich, in der Basalhälfte des Dorsalfeldes und längs der Flügelmitte dunkelbraune Bestäubung, wodurch die Grundfarbe größtenteils verdrängt wird; diese Färbung tritt am Innenrande nahe der Basis als ein schärfer markierter Fleck auf. Auf der Mitte des Vorderrandes ist ein tiefschwarzer Längsfleck und demgegenüber im Dorsalfelde ist ein schwarzer Quersfleck oder wenn man will Binde, die den Innenrand verschmälert erreicht. Diese beiden Flecke sind unter sich um den längsten (transversellen) Durchmesser des hinteren Fleckes getrennt. Die Basalhälfte der Fransen ist vorn tiefschwarz, hinten graubraun, die Apicalhälfte grau. Unterseite der Vorderflügel geschwärzt; der Vorderrand in der Apicalhälfte (aber nicht ganz bis zur Spitze) ockergelblich. — Hinterflügel oben hell graubräunlich, in der Basalhälfte und am Hinterrande am hellsten; die Unterseite erheblich dunkler; die Fransen hellgraulich, in der Basalhälfte am dunkelsten, und zwar besonders vorn. Körper schwärzlich, Analspitze orange-gelblich, Basalhälfte des Rückens graulich, Vorder- und Seitenrand des Thoraxrückens scheinen gelblich zu sein, zwischen den Antennenwurzeln verläuft eine ebensolche Querbinde und der Scheitel ist, am deutlichsten am Seitenrande, gelblich beschuppt. Gesicht tiefschwarz und ebenso die Augen, jedoch fein heller retikuliert. Antennen gelblich, Beine schwärzlich. — Flügelspannung 19, Flügellänge 9, Körperlänge 8 mm.

6. *Phryganopsis costimacula* Mab.

5 Exemplare: Jaundestation — Simekoa 5. X., „an Kot sitzend, Weg nach Bejo Bejenga“, Makomo (Ntumgebiet), 11. V. auf Blättern, Bibundi 15. X. „in meinem Moskitonetz“, Mokundange 15. VIII. abends an der Lampe fliegend.

Das einzige vorhandene ♂ ist nicht bloß an der Ober-, sondern auch an der Unterseite der Vorderflügel dunkler, und zwar ist die

Spitze der Vorderflügel geschwärtzt, der schwarze Vorderrandfleck der Oberseite ist auch unten, jedoch nur unmittelbar auf dem Rande selbst vorhanden.

7. *Phryganopsis ilemimorpha* Strand n. sp.

Zwei ♂♂ von Bibundi 18. XII. 1904 „auf Blättern sitzend oder fliegend, Weg nach Bomana“.

Durch Hampsons Bestimmungstabelle 1900 könnte man zur Not auf *Conosia* kommen. Von der Diagnose der Gattung *Conosia* aber dadurch abweichend, daß der Vorderrand der Vorderflügel stärker, und zwar in seiner ganzen Länge gleichmäßig gekrümmt ist, Rippe 2 der Vorderflügel entspringt deutlich außerhalb der Mitte der Zelle (in diesem Punkt stimmen Hampsons Beschreibung und Abbildung nicht überein), 6 + 7 sind kurz gestielt und aus 7 entspringt der ziemlich lange Stiel, der die ganz kurzen Rippen 8 + 9 trägt, und zwar wenig außerhalb der Basis der Rippe 6. Auch im Hinterflügel entspringt die Rippe 2 außerhalb der Mitte (was auch mit Hampsons Figur, aber nicht mit seiner Beschreibung übereinstimmt). Endlich erscheinen die Vorderflügel in der Basalhälfte breiter bzw. der Hinterrand der Vorderflügel basalwärts stärker gewölbt als bei der aus der orientalischen Region stammenden typischen Art der Gattung *Conosia*.

Als neu beschreibe ich diese Art nur unter Zweifel, denn, wenn man damit rechnet, daß *Eilema* und *Phryganopsis* von manchen Autoren entweder gar nicht auseinandergelassen oder auch verwechselt worden sind, so würde dadurch die eventuelle Wiedererkennung der Art nach Beschreibungen erschwert.

Vorderflügel bräunlich ockergelb, basalwärts am dunkelsten, mit einer höchst schwachen Andeutung einer postmedianen, in der Mitte saumwärts konvex gebogenen, den Hinterrand unter einem rechten, den Vorderrand entweder gar nicht oder auch unter einem spitzen Winkel erreichenden, dunklen, fast linien-schmalen Querbinde, die beim einen vorliegenden Exemplar fast gar nicht, beim anderen nur zur Not erkennbar ist; am Hinterrande ist sie von der Wurzel um 7, vom Saume um etwa 2,5 mm entfernt. Weitere Zeichnungen sind an der Oberseite der Vorderflügel nicht zu erkennen, während unten die kleinere Basalhälfte schwärzlich, der übrige Teil der Unterseite dagegen etwas heller als oben ist, und von dieser hellen Färbung sind auch die ganzen Hinterflügel unten. Oben sind die Hinterflügel einfarbig grau-bräunlich und ganz schwach gelblich angeflogen. Körper und Extremitäten braun, Stirn, Scheitel und Abdominalspitze gelblich. Antennen bräunlichgelb, der Schaft am hellsten.

Flügelspannung 21,5, Flügellänge 10,5 mm, Körperlänge 7,5 mm.

Sicher derselben Art angehörend dürfte ein Exemplar von Togo, Misahöhe Juli 1893 (E. Baumann) sein.

Gen. *Eilema* Hb. (*Plema* aut.)8. *Eilema distigmata* Hamps. 1901.

Ein ♀ von Nkolertangan.

Vorderflügel ockergelb mit zwei schwarzen rundlichen Punkt-
flecken: einem in der Zelle, die Mitte der Discozellulare berührend
und einem hinter diesem, ein klein wenig weiter wurzelwärts
gelegen und die Hinterseite der Rippe 2 berührend. Hinterflügel
blaß ockergelblich, einfarbig. Unterseite beider Flügel blaß ocker-
gelblich, auf dem Vorderrande und den Fransen lebhafter ocker-
gelb, die Flecke der Oberseite der Vorderflügel undeutlich durch-
schimmernd. Körper und Extremitäten ockergelb, Tibien und
Tarsen des I. Paares schwarz, sonst sind wenigstens die Femoren
aller Paare am Ende oben geschwärzt. Flügelspannung 33,5,
Flügelänge 16, Körperlänge 11 mm.

9. *Eilema makomensis* Strand n. sp.Ein ♀ von Makomo, Ntumgebiet 14. V. 06 „auf Blättern im
Urwald am Oá.“

Mit *Ei. obliterans* Feld. nahe verwandt, aber von der Ab-
bildung dieser Art dadurch abweichend (cf. Reise Novara, Taf. 106,
Fig. 12), daß die Vorderflügel dunkler, und zwar braun sind, die
dunkle Querbinde ist mitten weniger tief gekrümmt und bildet
keinen scharfen, sondern vielmehr am Ende abgerundeten Winkel,
dessen Spitze zwischen den Rippen 4 und 6 gelegen ist; am Vorder-
rande ist die Binde von beiden Enden des Flügels gleichweit
entfernt und in der Dorsalhälfte derselben ist sie nicht winklig,
sondern nur schräg nach innen und vorn ganz schwach konvex
gebogen. Die Tiefe des von der Binde gebildeten Winkels ist nicht
so groß, wie seine kürzeste Entfernung vom Saume, während es
bei *oblitterans* eben umgekehrt ist. Ferner ist die Größe bedeu-
tender (Flügelspannung 37, Flügelänge 18, Körperlänge 11 mm).
Der Kopf zeichnet sich aus durch eine ocker-orangelgelbliche
Querbinde zwischen den Antennen und beiderseits des Scheitels,
während das Untergesicht ebenso wie die Augen tiefschwarz sind;
letztere fein und undeutlich heller retikuliert. Beine, insbesondere
die vorderen, schwärzlich, alle Trochanteren jedoch ockergelblich.
Abdomen grauschwärzlich, jederseits mit einem gelblichen Längs-
streifen und die äußerste Spitze ist gelb. Die Flügel sind mehr lang-
gestreckt und der Saum schräger als bei *oblitterans* und im Geäder
finden sich, nach der Abbildung in Hampsons Catalogue II, p. 145,
Fig. 92 zu urteilen, folgende Abweichungen: im Vorderflügel
sind die Rippen 9 und 10 an der Basis unter sich weniger
entfernt, und infolgedessen erscheint die vordere Ecke der
Zelle nur ganz kurz abgestutzt und die Zelle somit am Ende
einfach schräg geschnitten, während bei *oblitterans* die vordere
und hintere Abscisse der Discozellulare etwa gleich groß
und 2—3 mal so groß wie die mittlere zu sein scheinen;
die Rippen 3 + 4 sind kürzer gestielt bzw. der Stiel ist kaum

länger als diese Rippen. Im Hinterflügel ist der Stiel der Rippen 6+7 nur etwa halb so lang wie der freie Teil dieser Rippen. Die Discozellulare erscheint weniger schräg. Unten ist Vorderrand und Saum der Vorderflügel ein wenig dunkler als die Mitte der Flügelfläche und ebenso der Vorderrand der Hinterflügel; die äußerste Spitze der Vorderflügel ist unten schwarz. — Von *Eilema goniophora* Hamps. von Kapland schon durch die schmälere und verwischte Querbinde der Vorderflügel zu unterscheiden. — Bildet etwa den Übergang zu *Phryganopsis*. Im Vorderflügel kommt die Rippe 6 aus demselben Punkt wie 7 + 8 + 9, die Rippe 10 verläuft ganz frei und 11 ist vor ihrer Spitze mit 12 vereinigt. — Von *Eilema montana* Aur. durch die Grundfärbung beider Flügel abweichend.

10. *Eilema subgriseola* Strand n. sp.

Ein ♀ von: Alen, 13. Septbr. 1906, Weg nach Mabungo, an der Abea gefunden.

Die Art ist jedenfalls mit *Eilema vicaria* (Wlk.) Hamps. nahe verwandt, aber im Vorderflügel entspringt die Rippe 6 von dem Stiel von 7 + 8 + 9 deutlich entfernt, eine Areola ist nicht vorhanden, die Rippe 7 entspringt fast in der Mitte zwischen Flügelspitze und Wurzel des Stieles von 7 + 8 + 9, 8 und 9 münden beide in den Vorderrand, eine gelbe Costalbinde fehlt, wohl aber ist der Vorderrand der Vorderflügel schmal gelb etc. Flügelspannung 24 mm. Es fanden sich unter den unbestimmten Vorräten des Museums anscheinend übereinstimmende Exemplare von Kamerun (Johann Albrechtshöhe und Lolodorf) vor, aber sonst kenne ich diese Art nur nach dem einen Exemplar. Ob Hampsons Beschreibung und Abbildung (in seinem Catalogue) der *Ei. vicaria* in bezug auf das Flügelgeäder genau ist, weiß ich nicht; daß dasselbe bei *vicaria* so weit variiert, als daß eine Areola vorhanden sein kann oder fehlen, wird von Hampson ausdrücklich angegeben.

Mit der europäischen *Eilema griseola* Hb. nahe verwandt, ist aber kleiner (Flügelspannung 24, Flügellänge 11—12, Körperlänge 9 mm), die Flügel scheinen mir verhältnismäßig schmaler zu sein, der Vorderrand der Vorderflügel ist an der Basis nicht schwarz, die Grundfarbe der Vorderflügel ist weniger rein grau und ihre Beschuppung scheint mir glatter zu sein, unten sind die ganzen Vorderflügel gelblich angeflogen, und die Hinterflügel sind beiderseits gelb gefärbt, wenn auch basalwärts ziemlich abgeblaßt, die Fransen der Vorderflügel sind in der Endhälfte gelblich. Abdomen dunkelgrau, Bauchseite und Spitze ockergelblich. Beine dunkelgraulich und teilweise ockerfarbig. Die helle Costalbinde der Vorderflügel ist bei *griseola* breiter und deutlicher.

11. *Eilema uëlleburgensis* Strand n. sp.

Ein ♂ von: Uelleburg, Weg am Uelle 17. I. 1907.

Ist mit *I. albidula* Wlk. nahe verwandt, aber kleiner (Flügelspannung 18 mm, Flügellänge 9 mm, Körperlänge 6,5 mm), die Vorderflügel sind (nach Hampsons Abbildung in seinem Catalogue, Pl. XXIII, Fig. 19 zu urteilen), schmaler und mehr parallelseitig, mit weniger schrägem Saum und breiter gerundeter Spitze, der Vorderrand ist fast ganz gerade, während er bei *albidula* ziemlich stark gekrümmt ist. Der Kopf wird als „orange yellow“ bei *albidula* beschrieben, während hier das Gesicht schwarz ist; Augen tiefschwarz, fein heller retikuliert. Der ganze Thoraxrücken ist gelblich, Tegulae und Patagia scheinen nicht besonders gefärbt zu sein. Die Vorderflügel sind hell ockergelblich gefärbt; der Vorderrand ist nur unten orange gelblich. Die Hinterflügel sind nicht gelblich weiß, sondern hell gelblich grau, die Fransen ockergelblich wie die der Vorderflügel. An der Unterseite der Vorderflügel ist orange gelbliche Färbung nur an den Rändern vorhanden. Das Geäder stimmt mit Hampsons Angaben überein. Die längsten Sporen der Hintertibien sind kaum länger als der Durchmesser des Gliedes. Die Flügel nebst ihren Fransen schimmern ziemlich stark und weichen dadurch von z. B. denjenigen der *Eilema vicaria* ab.

12. *Eilema eningae* Plötz cum var. *pia* Strand n. var.

Ein ♂ von Uelleburg VI—VIII, 1908.

Außerdem liegen mir von dieser Art je ein Exemplar vor von: N. Kamerun, Joh. Albrechts-Höhe (L. Conradt) (♂) und: Togo, Bismarckburg, Oktbr. 1891 (R. Büttner) (♀). Bei allen drei sind die Flügel erheblich heller als sie in Hampsons Catalogue Taf. 22, Fig. 17 dargestellt sind. In der Originalbeschreibung heißt es, daß Rücken und Vorderflügel „hell chamois“ gefärbt sind, was stimmen würde, indem sie bei den mir vorliegenden Exemplaren schmutzig weißlich (hell graulich weiß) mit ganz schwachem gelblichen Ton sind und, flüchtig angesehen, ebenso hell wie die Hinterflügel erscheinen, wenn auch diese einen etwas anderen Ton haben und in der Basalhälfte und der Dorsalhälfte ockergelblich angefliegen sind oder sein können. — Da mit dem Ausdruck „hell chamois“ wohl eine Färbung wie die der Vorderflügel obiger Exemplare gemeint sein wird, so kommt kein recht deutlicher Unterschied in der Färbung der beiden Flügel zustande, was auch mit der Originalbeschreibung stimmen dürfte, indem die Hinterflügel als „blaßgelb“ beschrieben werden; daher möchte ich die von Hampson dargestellte Form als eine Varietät (var. *pia* n. v.) und die mir vorliegende als die Hauptform betrachten. Wie diese sich zu *Ilema melanosticta* B.-B. 1911 verhalte, ist etwas fraglich; nach der Beschreibung würde *melanosticta* sich dadurch unterscheiden, daß die „antennae yellow with dark shafts“ sein sollen, während es hier umgekehrt ist, Collare und Patagia sollen gelb sein, was ebenfalls nicht zutrifft; beide Flügel seien rein weiß, es wird von einem „costal“ und einem „subcostal spot“ gesprochen

und die Costa soll „very finely black to the costal spot“ sein, was insofern hier beim einen Exemplar angedeutet ist, als der Vorderrand der Vorderflügel von der Basis an, aber nicht bis zum genannten Fleck, linienschmal schwarz ist; bei dem ♀ und dem einen ♂ ist von dieser Linie nichts zu sehen. — Jedenfalls scheint die von Hampson abgebildete Form wenigstens als Varietät von den verwandten Formen verschieden zu sein und also einen Namen zu verdienen. — Flügelspannung der vorliegenden ♂♂ 39—40, des ♀ 48 mm. Letzteres Exemplar ist von Aurivillius s. Z. als „*Gnophria Eningae* Plötz“ bestimmt worden.

Gen. *Chionaema* H.-Sch.

13. *Chionaema trigutta* Wlk.

Unikum von: Kamerun, Mokundange 17. VII. 02 aus Raupe.

Gen. *Asura* Wlk.

14. *Asura numida* Holl.

14 Exemplare: Bibundi 31. X. sitzend gefangen, 26. I. und 4. II. abends an die Lampe fliegend, Mokundange 25. VII. tags im Zimmer sitzend.

14 bis. *Asura craigi* Holl.

Unikum von: Makomo, Ntumgebiet 21. IV. 06 abends an die Lampe fliegend.

15. *Asura discocellularis* Strand n. sp.

Ein ♀ von Bibundi in Kamerun 26. I. 1905 abends an die Lampe fliegend.

Aus der Verwandtschaft von *A. obliterata* Wlk., indem ich unter letzterem Namen die von Hampson in seinem Katalog auf Tafel 31, Fig. 2 abgebildete Art verstehe, wenn auch diese sich mit der Originalbeschreibung nicht deckt, indem in dieser von Zeichnungen an den Vorderflügeln keine Rede ist. — Von *obliterata* ist nun die vorliegende Art insbesondere dadurch abweichend, daß die Vorderflügel mit zwei zusammenhängenden postmedianen Querbinden versehen sind. Beide sind gleich deutlich und die Zeichnung würde etwa gebildet werden, wenn man sich denkt, daß die Flecke der sublimbalen Fleckenreihe bei *obliterata* hier zu einer Binde zusammengeflossen sind. Ferner ist auffallend abweichend, daß der Discozellularfleck viel größer ist und als ein die beiden ihn begrenzenden Querbinden fast berührender Längsfleck auftritt. Die Art dürfte *Asura rufostria* Plötz, die (gegen Hampson) wohl eine von *obliterata* verschiedene Art ist, nahe stehen, insofern als bei dieser ausdrücklich zwei postmediane Querbinden angegeben werden, die *rufostria* soll aber Saumpunkte haben, die Beschreibung der mittleren Querbinde paßt auf vorliegende Art nur teilweise und der Strich, der am Vorderrande hinter der zweiten Querlinie stehen soll, ist hier nur durch zwei

kleine Punkte angedeutet, während von den hier vorhandenen Zeichnungen im Wurzelfelde der Vorderflügel in Plötz' Beschreibung nichts gesagt wird. Eine Identifizierung mit Plötz' Art würde daher zu gewagt sein, zumal wohl auch die generische Zugehörigkeit seiner Art fraglich ist.

Wegen der dichter stehenden und z. T. auch ausgedehnteren oder zahlreicheren dunklen Zeichnungen der Vorderflügel erscheinen diese als Gesamteindruck dunkler als bei *obliterata*. Die Zeichnungen des Wurzelfeldes bestehen aus zwei Wurzelflecken, einem Längsstrich am Vorderrande, einer in 2 oder 3 Flecken aufgelösten unregelmäßigen Subbasalquerbinde und einem mit der ante-medianen Querbinde zusammenhängenden Querfleck. Genannte Querbinde zeigt nur gegenüber dem Discozellularfleck einen größeren, saumwärts offenen Winkel und ist hinter demselben nur undeutlich gewinkelt bzw. geeckt. Die postmedianen Querbinde zeigt saumwärts eine Winkelspitze in der Mitte und eine doppelte ebensolche weiter vorn, die sublimbale Querbinde ist an drei Stellen verdickt, und zwar ist diese Verdickung an den beiden vorderen Stellen saumwärts, an der hinteren wurzelwärts gerichtet. Hinterflügel oben und unten einfarbig blaß ockergelblich, die Vorderflügel unten rötlich mit ockergelblicher Saumbinde und Endhälfte des Costalrandes, die Zeichnungen der Oberseite durchschimmernd. Letztere sind schmal rot umrandet. — Körper und Extremitäten ockergelb, die Spitze der Tarsen schwarz, die Vorder-tibien am Ende mit auffallendem schwarzen Ring, wie es auch bei *obliterata* der Fall ist. — Flügelspannung 20, Flügellänge 10, Körperlänge 7 mm.

16. *Asura obliterata* (Wlk.) Hamps.

Ein ♀ von Victoria in Kamerun 29. VIII. 04 „im botanischen Garten fliegend“. — Cf. Bemerkungen unter voriger Art.

17. *Asura Güntheri* Strand n. sp.

Ein ♀ von Alen 17. IX. 06.

Ebenfalls mit *obliterata* nahe verwandt, ist aber kleiner: Länge der Vorderflügel 9 mm, des Körpers kaum 6 mm. Die Färbung ist die gleiche; der Typus der Zeichnungen ebenfalls, in Einzelheiten sind jedoch Abweichungen vorhanden: Wurzelwärts vom kleinen, punktförmigen, aber ziemlich scharf markierten Discozellularfleck verläuft bei *obliterata* eine dunkle Querbinde, die aber regelmäßiger und breiter ist, jedoch an den Enden leicht verschmälert, sowie nur ganz schwach wellig gekrümmt ist. Im Wurzelfelde lassen sich etwa $2\frac{1}{2}$ undeutliche und unregelmäßige dunkle Querbinden (oder Fleckenreihen?) erkennen. Vor und hinter dem Discozellularfleck finden sich etwa 2 undeutliche dunkle Flecke, eine postmedianen Querbinde ist wie bei *obliterata* vorhanden, aber weniger deutlich, etwa zickzackförmig gebrochen, und sie erreicht weder Vorder- noch Hinterrand ganz, während

eine sublimbale, schmale, mehrfach unterbrochene, verloschene und wenig regelmäßige Querbinde gewissermaßen die mit scharf markierter Sublimbalbinde versehene *Asura discozellularis* m. und die nur vereinzelte Sublimbalflecke tragende *Asura obliterata* verbindet. Von den beiden vorhergehenden Arten dadurch abweichend, daß die Fühler in der apicalen Hälfte deutlich serrat sind, außerdem in beiden Hälften ziemlich kräftig ziliert (wie sich die Fühler bei *obliterata* verhalten, kann ich übrigens nicht genau, so weit die Spitze in Betracht kommt, sagen, da letztere beim einzigen mir vorliegenden Exemplar abgebrochen zu sein scheint).

18. *Asura camerunensis* Strand n. sp.

Ein ♀ (ohne Abdomen) von Bibundi in Kamerun 23. I. 05 abends an die Lampe fliegend.

Ebenfalls mit *Asura obliterata* nahe verwandt, erscheint aber im Grunde blasser gelb, was sich vielleicht dadurch erklärt, daß das Exemplar etwas geflogen ist. Das Charakteristikum der Zeichnung ist, daß die bei verwandten Arten vorhandenen Binden mehr oder weniger deutlich in Flecken aufgelöst sind, wodurch die Zeichnung einen noch mehr unregelmäßigen Eindruck als bei *obliterata* macht. Es lassen sich zwei postmediane Fleckenquerreihen erkennen, die unter sich parallel, aber nicht parallel zum Saume verlaufen, indem sie kurz vor der Mitte eine saumwärts gerichtete Winkelspitze bilden, und zwar erreicht diejenige der äußeren Reihe den Saum; die Flecke beider Reihen sind etwas länglichellipsenförmig und ungefähr 6 an der Zahl; der hintere Fleck der äußeren Reihe erstreckt sich bis zum Analwinkel bzw. zum Saume. Ferner ist eine Reihe von 6 kleinen und verloschenen Saumfleckchen vorhanden. Hinter und innen von dem Discozellularfleck ist ein Längsfleck vorhanden und ein kleinerer ebensolcher befindet sich, weiter saumwärts verschoben, am Vorderrande. In der Basalhälfte ist eine Doppelquerreihe dunkler Flecke, die keine der beiden Flügelränder zu erreichen scheint; weitere dunkle Flecke nahe der Basis. Die dunklen Zeichnungen ein wenig heller als bei *obliterata* und ohne Andeutung rötlicher Randlinie. Flügelänge 10,5 mm.

Gen. *Diacrisia* Hb.

19. *Diacrisia aurantiaca* Holl. (*multiscripta* Holl. ♂).

2 ♂ Mokundange 16.—30. VI. und 31. VII. aus Raupe, 1 ♂ Bibundi 3. XI. abends an die Lampe fliegend; 4 ♀: 1 „Spanisch Guinea“, 1 Alen 5. XI. aus Raupe, 2 Mokundange 1.—27. VII.

20. *Diacrisia bifurca* Wlk.

1 ♂ Uelleburg VI—VIII, 1 ♀ Alen 10. XI. aus Raupe, 1 sehr schlechtes Stück von „Spanisch Guinea“.

21. *Diacrisia rava* Druce.

5 ♀: Bibundi 16.—30. X., 2. XI. aus Raupe, Mokundange

25. VI. aus Raupe, 1.—15. VII., Uelleburg 16. I.

Über die Biologie von *Diacrisia rava* Druce verdanken wir Tessmann folgende Mitteilungen.

„Raupe in der Jugend gelb mit schwarzen Querstreifen auf dem Rücken, schwach behaart mit rotem Kopf; ausgewachsen ist sie gelblichweiß, die Mitte der Ringe schwarz, besonders ausgebreitet vom dritten Ring an, so daß von oben gesehen die Färbung schwarz mit gelblich-weißen Ringeneinschnitten, die auf den ersten Ringen etwas ausgebreiteter sind, erscheint. Behaarung: lang, sammetbraun mit längeren schwarzen und vereinzelt ganz langen, weißen Haaren. Kopf und Vorder.üße rotbraun glänzend. Länge 4 cm. — Die häufigste Bärenspinnerraupe in der Pflanzung, das ganze Jahr hindurch, am häufigsten in der Regenzeit. Lebt an allen niederen Pflanzen. — Puppe in einem schwärzlichen Gespinnst, schwarz. — Schmetterling häufig in der Pflanzung, an Bäumen sitzend, in Mokundange an Palmen häufig.“

Aus Raupen, die am 6.—9. Juni gesammelt waren und sich Mitte Juni verpuppten, krochen die Falter 24. VI.—6. VII. aus.

Die angebliche Häufigkeit dieser Raupen erklärt sich nun aber z. T. dadurch, daß, nach den vorliegenden Objekten, diese in der Tat mehreren Arten angehören, nämlich außerdem *Diacrisia maculosa* Stoll.

22. *Diacrisia maculosa* Stoll

7 ♂: Bibundi 16. XI. aus Raupe, Mokundange 24. VI. aus Raupe, Alen 29. VI. aus Raupe, 1.—15. X., 16.—30. XI. — 18 ♀: eins von „Spanisch Guinea“, eins von Isongo in Kamerun 30. VIII. abends an der Lampe, 2 von Mokundange 16.—30. VI. und 13. VII. aus Raupe, sechs von Alen 11.—26. IX. aus Raupe, 15.—30. VI., 1.—15. X., acht von Bibundi 1.—30. X., 4.—17. XI. aus Raupe.

Über die Biologie siehe unter *Diacrisia rava* Druce.

23. *Diacrisia lutescens* Wlk.

Je 1 ♂ von Uelleburg VI.—VIII. und Alen 16.—31. VII., je 1 ♀ von Alen 1.—15. IX. und „Spanisch Guinea“.

Gen. *Acantharctia* Auriv.24. *Acantharctia guineae* Strand n. sp.

Ein ♀ Nkolentangan 20. XII. aus Raupe.

Die Vorderflügelzeichnung hat eine entfernte Ähnlichkeit mit *Diota reticulata* Hamps. (Trans. Zool. Soc. London XIX (2), p. 117, Taf. 4, Fig. 35). — Vorderflügel schwarzbraun mit hellbraunen, linienschmal weißlich umrandeten Figuren, und zwar: eine etwa 2 mm breite, vom Analwinkel bis zur Flügelspitze sich erstreckende Saumbinde, die im Analwinkel erweitert und schräg

abgeschnitten ist, in die Flügelspitze linienschmal ausläuft, hinter derselben sich aber erweitert, so daß diese Saumbinde am vorderen Ende etwa eine Pfeilspitze bildet, von deren inneren Ecke eine schmale Längsbindinge sich wurzelwärts verlängert und sich mit einer aus dem Analwinkel entspringenden und daselbst mit der Saumbindinge verbundenen, sich nach vorn bis zur Flügelmitte erweiternden und dann sich in drei in den Vorderrand auslaufende Äste spaltet, von denen der proximale und distale linienschmal, der mittlere erheblich breiter auf dem Vorderrande endet; der proximale dieser Äste ist von der Wurzel um nur 3,5 mm weit entfernt und diesem gegenüber erstreckt ein ebensolcher linienschmaler Ast sich bis zum Hinterrande. Zwischen den Rippen 2 und 3 sind ein größerer und 2—3 punktförmige dunkle Flecke in der hellen Binde eingeschlossen. Nahe der Flügelspitze finden sich zwei in Querreihe angeordnete weiße Punkte, und 2—3 kleine weiße Flecke finden sich an der Wurzel. Die dunklen Fransen sind 7 mal weiß durchschnitten. — Die Hinterflügel sind in der Basalhälfte grau, in der Endhälfte schwärzlich mit zwei höchst undeutlichen helleren Querbinden, die durch einen oder zwei ähnliche Längsäste verbunden sind und von denen die eine am Saume, die andere von diesem entfernt verläuft. Fransen unregelmäßig schwarz und weiß gescheckt. — Auf der Unterseite lassen sich die Zeichnungen der Oberseite erkennen, die der Vorderflügel jedoch weniger scharf markiert als oben. — Kopf und Thorax schwarz, ersterer mit weißem Fleck zwischen den Antennen und weißem Scheitelfleck am Innenrande der Augen, Thoraxrücken wenigstens mit weißen Flecken, vielleicht größtenteils weiß beschuppt gewesen. Abdomen schmutzig bräunlich mit schmal hellgelblicher Spitze und in den hinteren $\frac{2}{3}$ seiner Länge jederseits mit einer blutroten Längsbindinge, welche Binden sich am Hinterende vereinigen und auch sonst durch rote Querlinien verbunden sind. Die Coxen und Femoren wenigstens der beiden vorderen Paare teilweise rot gefärbt, die übrigen Glieder schwarz und grauweißlich gefärbt. Flügelspannung 50, Flügellänge 25, Körperlänge 17 mm.

Gen. *Cretonotus* Hb.

25. *Cretonotus neurophaea* Hampson. 1911 (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 8, p. 409—410).

Je 1 ♂ vom Bassagebiet 11. IX. „an Cardamomblüten häufig fliegend, lichtere Stelle im Urwald“ und Alen 25. X. aus Raupe.

Die Exemplare sind kleiner als von Hampson angegeben: Flügelspannung 31 mm, stimmen aber sonst ganz mit der Originalbeschreibung überein.

[Eine Bemerkung über eine nicht aus Tessmanns Sammlung stammende Art:

Teracotona rhodophaea Wlk.

Hampson (Cat. III, p. 470) beschreibt Abdomen als „scarlet above“, in der Tat ist er aber „orange, tinged with scarlet at base“

wie es nach Hampson bei *submacula* Wlk. der Fall sein soll. Walker (List XXXI, p. 302) beschreibt Abdomen als „luteous“, was auch besser mit den mir vorliegenden Exemplaren als Hampsons Beschreibung stimmt. Es liegen mir u. a. Exemplare vor von: Kitivo, Wilhelmstal, D. Ost-Afrika; W. Usambara, Sakkarani.]

Gen. *Deilemera* Hb.

26. *Deilemera (Chiromachla) perspicua* Wlk.

4 ♂: Alen 30. VIII., Mokundange 16.—31. V., 1.—15. IX. —
6 ♀: Alen 2. I., 12. IX., 27. VIII., 1.—15. X., Makomo 18. V. in
lichtem Wald.

27. *Deilemera (Podomachla) apicalis* Wlk.

2 ♂: Mokundange 16. VII. auf den Blüten einer Composite,
30. VII. am Pflanzungsrande fliegend, 19. VI. aus Raupe. — 13 ♀:
ebenda 1.—30. VI., 10.—27. VII., 31. V. an gelber Lactucaart,
Bibundi 16.—30. XI., Alen 17. IX. Weg nach Mabungo, 15. VIII.,
26. VIII. Weg nach Malen, 16.—30. X. — Transitus ad ab. *tricolor*
Feld. bilden 2 Exemplare von Alen: 31. VIII. aus Raupe und
14. X. aus Raupe; zwei dieser Aberration angehörige Exemplare
ebenda 16.—30. IX. und 3. XII. „Weg in die große Farm bei
Alen“. — Ab. *communicata* Strand: Un. von Alen 10. X.

Über die ersten Stände von *Deilemera apicalis* Wlk. berichtet
Tessmann: „R a u p e schwarz, auf dem Rücken am Anfang der
Ringe einen kleineren, am Ende der Ringe einen größeren gelb-
lichen oder gelblichweißen Fleck (Doppelfleck), ebenso weiße
Doppelflecke über den Füßen. Behaarung schwach, schwarz, an
den Seiten des roten Kopfes je ein längerer schwarzer Büschel,
an dem 3ten Ringe und vorletzten Ringe nach der Seite je ein
längerer, weißer, keulenförmiger Büschel. Die Raupe ist ab-
ändernd in bezug auf Form und Farbe der Flecke, so z. B. Rücken-
doppelflecke weiß, die an der Seite schwach gelblich sind, oder
Rückenflecke mit den Fußflecken zusammengeflossen, so daß die
Raupe den Eindruck macht: weiß mit schwarzen, an den Seiten etwas
breiteren Ringe. 2 cm lang. Die Raupe lebt an den Blättern und
Blüten einer gelbblühenden Composite und ist sehr häufig in der
Pflanzung in Mokundange im Mai—Juni. — P u p p e in einem
leichteren Gespinst zwischen Blättern oder an der Erde; in das
Gespinst eingestreut, teils davon bedeckt, kleinere bläschenartige
Fettgebilde. — Der Schmetterling ist sehr häufig, fliegt am Tage
und besucht die Blumen von der oben angedeuteten Composite;
besonders häufig sind die Weibchen.“

Raupen von *Deilemera apicalis*, die am 7. Juni gesammelt
waren, verpuppten sich am 10. Juni und am 19. Juni kroch der
Schmetterling aus.

28. *Deilemera (Podomachla) acraeina* Druce ab. *transitoria* Strand.
Unikum von Alen 29. XI.

29. *Deilemera (Podomachla) chromis* Druce ab. *tessmanni* Strd. n. ab. Unikum (♀) von Alen 29. XII. 1908, fliegend, Weg in den Sumpf bei Alen.

Von der Originalabbildung (in: Proc. Zool. Soc. London LXI., p. 2) weicht das Exemplar dadurch ab, daß die weiße Querbinde der Vorderflügel innen mitten um die Basis der Rippe 3 ausgerandet ist, nach hinten die Rippe 2 nicht überschreitet und etwas schmaler ist: am Vorderrande etwa 2,5, am Ende der Zelle 5,5 breit, der längste Durchmesser der Flecke in den Feldern 2 und 3 ist 8,5 mm, derjenige des Fleckes an der Basis des Feldes 4 ist 5 mm.

30. *Deilemera (Podomachla) arieticornis* Strand ab. *sulphurana* Strd. n. ab.

Ein Exemplar (♂) von Bibundi in Kamerun 25. Dezbr. 1904 auf dem Weg nach Debundscha im Urwald fliegend.

Weicht von der Type in erster Linie durch die blaß schwefelgelbliche statt weiße Färbung der Hinterflügel; die dunkle Saumbinde der Hinterflügel ist ein klein wenig breiter (an der Flügelspitze fast 3 mm breit, längs der Rippe 4 mißt sie 5 mm). Der weiße Fransenfleck am Analwinkel der Vorderflügel ist ein wenig größer und ebenso derjenige im Felde 5 der Hinterflügel. — Die Haltung der Fühler hat bei diesem Exemplar im Gegensatz zu der Type nichts merkwürdiges an sich.

Gen. *Eohemera* Auriv.

31. *Eohemera fulleri* Druce.

Je ein Exemplar von Alen 1.—15. IX. und Uelleburg VI.—VIII.

Gen. *Rhodogastria* Hb.

37. *Rhodogastria vidua* Cr.

1 ♂ Spanisch Guinea.

Fam. *Lymantriidae*.

Gen. *Euproctis* Hb.

Euproctis mina Strand n. sp.

Ein ♂ von: Bibundi 23. Dezbr., aus Raupe, die in der Pflanzung auf dem Boden gefunden wurde.

Erinnert etwas an *Euproctis Sjöstedi* Auriv. ♀, kann aber höchst wahrscheinlich nicht das ♂ dazu sein. Es ist noch kleiner als das beschädigte ♂, daß Aurivillius unter Zweifel mit *E. Sjöstedi* ♀ vereinigen möchte, indem die Flügelspannung nur 20 mm, die Flügellänge 10 mm beträgt. Die leider nicht gut erhaltenen Vorderflügel sind schmutzig dunkelockergelblich mit schwärzlichen Binden, ähnlich wie beim ♀, die aber nur im Dorsalfelde vorhanden sind (daß sie weiter vorn abgerieben sind, glaube ich bestimmt nicht), die proximale ist schmaler als die distale (bzw. 1,5 und 2 mm breit) und fließt am Innenrande mit dieser zusammen, ist

aber von der Flügelwurzel um mehr als ihre Breite entfernt und reicht nach vorn bis in die Zelle hinein. Die distale Binde überragt vorn kaum die Rippe 2, eine Fortsetzung derselben wird aber durch das Vorhandensein von einigen wenigen schwarzen Schuppen im Felde 3 und am Vorderrande angedeutet; diese beiden Schuppenflecke sind in beiden Vorderflügeln so ganz gleich, daß es höchst unwahrscheinlich ist, daß sie Reste einer abgeriebenen Binde sind. Fransen, soweit erkennbar, graulichweiß. — Die Hinterflügel sind heller als die Vorderflügel und einfarbig, mit Ausnahme einiger großen schwarzen Schuppen, die in 2,5 mm Entfernung von der Flügelwurzel eine Querbinde andeuten, aber nur in der Dorsalhälfte des Flügels. Die Unterseite aller Flügel schmutzig grauweißlich und zeichnungslos. — Der ganze Körper, soweit erkennbar, schmutzig ockerfarbig.

Fam. Geometridae.

Gen. *Pitthea* Wlk.

Pitthea agenoria Druce cum ab. *bifasciola* Strand n. ab.

4 ♂: Uelleburg VI.—VIII., Alen 1.—15. IX., 16.—31. VII.

Die Originalbeschreibung der *Pitthea agenoria* Druce (in: J. S. Jameson: Story of the Rear Column of the Emin Pascha Relief Expedition. London 1890, p. 451) lautet wie folgt:

„Primaries and secondaries deep black, both the wings crossed by a semihyaline white band, that on the secondaries not reaching the outer margin; the underside the same as above; the head, antennae, thorax, abdomen, and legs deep black; the collar and the underside of the abdomen bright orange-red. Expanse $1\frac{3}{4}$ inch. [= 44,45 mm].

Two specimens of this very distinct species are in the collection: it is allied to *Pitthea trifasciata*, Dewitz, from which it is at once distinguished by the entire absence of the apical hyaline band on the primaries, and by the anal segments being black instead of yellow as in that species.“

Da die Exemplare aus Tessmanns Sammlung ausgezeichnet erhalten sind, so möchte ich, zumal die Originalbeschreibung recht dürftig ist, eine neue Beschreibung geben.

Tiefschwarz, beide Flügel mit einer weißen, gelblich angeflogenen, subhyalinen Querbinde, die im Vorderflügel in der Mitte 4, am Vorder- und Hinterrande etwa 3 mm breit ist und am Vorderrande um 4,5, am Hinterrande um 6,5 mm von der Flügelwurzel entfernt ist und somit in der Mitte des Hinterrandes, aber innerhalb der Mitte des Vorderrandes endet. Im Hinterflügel ist die Binde vorn und in der Mitte 3 mm breit, am Hinterrande aber abgerundet verjüngt, gegen den Saum unmittelbar vor dem Analwinkel gerichtet, aber denselben nicht erreichend (um 1,5 mm von demselben entfernt bleibend). In beiden Flügeln ist die Binde gerade. — Unten wie oben, jedoch erweitert die

Binde am Hinterrande des Vorderflügels sich saumwärts. — Körper und Extremitäten schwarz, aber der Bauch mit einer die Spitze kaum ganz erreichenden, breiten blutroten Binde, an den Thoraxseiten eine ebensolche, der Halskragen ist auch rot, während die inneren und äußeren Augenränder, insbesondere unten, weiß sind. — Flügelspannung 37, Flügellänge 19, Körperlänge 16 mm.

Von einem aus Kongo stammenden, von Aurivillius als *agenoria* bestimmten ♂, für das ich eine neue Aberration *bifasciola* m. aufstellen möchte, weicht obige Tessmannsche Form durch folgendes ab: Färbung tiefschwarz (bei *bifasciola* schwarzbraun), die Binde der Vorderflügel ist am Vorderrande der Wurzel um 1 mm näher, ein wenig breiter und im Verhältnis zur Binde der Hinterflügel am Hinterrande weniger saumwärts gerückt, indem der Innenrand der Binde der Vorderflügel gegen das proximale Drittel oder höchstens gegen die Mitte des Vorderendes der Binde der Hinterflügel gerichtet ist (bei *bifasciola* aber gegen das distale Drittel des Vorderendes der hinteren Binde gerichtet), letztere ist breiter und endet näher dem Saume (bei *bifasciola* vom Saume um 2,6 mm entfernt) bzw. die Rippe 2 schneidet den Außenrand der Binde recht deutlich vor der Spitze (bei *bifasciola* geht sie durch die Spitze) und der hinter der Rippe 2 gelegene Teil dieser Binde überragt wurzelwärts erheblich die Basis der Rippe 2 (bei *bifasciola* überragt sie kaum oder unbedeutend diese Basis), auch vom Innenrande des Flügels ist sie bei *agenoria* weniger weit als bei *bifasciola* entfernt (bzw. 3—3,5 und 4,5 mm). An der Unterseite ist bei *bifasciola* die Binde der Vorderflügel am Innenrande kaum saumwärts erweitert und die Färbung noch deutlicher braun als oben, im Enddrittel des Vorderrandes ist sogar braungelbliche Bestäubung vorhanden; bei *agenoria* ist auch unten von bräunlicher Färbung nichts zu erkennen. Endlich erscheint die Spitze der Vorderflügel bei *bifasciola* weniger abgerundet. Die dunklen Partien des Gesichts sind bei *agenoria* tiefschwarz, bei *bifasciola* braun.

Welche von den beiden vorliegenden Formen als die *f. pr.* anzusehen ist, ist aus der Originalbeschreibung nur insofern zu ersehen, als diese die Grundfärbung ausdrücklich als tief-schwarz angibt. Nach der Lokalität hätte man ja eher die von Aurivillius bestimmte Form als die „principale“ betrachten müssen. Die Tessmannsche Form scheint durch geringere Größe von der *f. pr.* abzuweichen.

Fam. *Hesperiidæ.*

Gen. *Pardaleodes* Butl.

Pardaleodes alenica Strand n. sp.

Drei Exemplare von Alen: 8. VII. 06 fliegend am Weg nach Bianemayong, 13. X. 06 fliegend am Weg nach Makonanam, 31. XII. 06.

Mit *Pard. xanthias* Mab. verwandt. — Flügel matt schwarz. Vorderflügel mit 6 schmutzigweißen Flecken, und zwar: drei kleine, gleichgroße, etwas eckige Punktflecke, die ein Dreieck bilden, das um 4,5 mm von der Flügelspitze und um 1 mm von dem Vorderrande des Flügels entfernt, sowie 1,7 mm breit und 1 mm lang ist. Ein ebensolcher Punktfleck liegt in der Zelle, am Ende derselben, und hinter der Zelle findet sich ein subquadratischer, saumwärts leicht ausgerandeter Fleck von etwa 1,2 mm Durchmesser an der Basis des Feldes 2, während ein nur halb so großer, trapezoidischer oder dreieckiger Fleck an der Basis des Feldes 3 gelegen ist. Fransen grauweislich mit dunklerer Basis. Hinterflügel mit goldgelbem Medianfeld, so daß von der schwarzen Grundfärbung nur eine den Saum und Vorderrand bedeckende Binde von 2,5—3 mm Breite übrig bleibt; vom Analwinkel aus sind jedoch die sonst schwarzen Fransen in einer Länge von 4 mm gelb, und die Spitze des Vorderrandes der Hinterflügel ist linien-schmal gelb. Im Felde 5 ist die schwarze Saumbinde verschmälert; im Dorsalfelde erstreckt sich das gelbe Feld fast bis zur Flügelbasis, schließt jedoch daselbst einen schwarzen Längsstreifen ein. — Unten sind die Vorderflügel wie oben, jedoch in der Mitte des Dorsalfeldes mit einem weißlichgelben, bis zum Fleck im Felde 2 sich erstreckenden Feld. Die Hinterflügel sind unten weißlichgelb mit zwei schwarzen, subellipsenförmigen, unter sich im Felde 5 um nur 1 mm entfernten Saumflecken und mit 4—5 kleinen dunklen Fleckchen im Dorsalfelde. — Körper oben schwarz, Abdomen jedoch mit etwas graugrünllicher, undeutliche Binden bildender Behaarung; die Unterseite des Körpers ist weiß, die Beine teilweise dunkel. Flügelspannung 29, Flügellänge 16,5, Körperlänge 14 mm.

Gen. *Ceratrichia* Butl.

Ceratrichia fasciata Auriv. cum v. *tessmanniana* Strand n. var.

Zwei Exemplare von Alen: 26. IX. 1906 fliegend am Weg nach Malen und 17. VIII. 06 fliegend am Weg nach Mkogga. Außerdem liegt mir aus der übrigen Museumssammlung ein Exemplar etikettiert „Barombi“ vor.

Ist *Ceratrichia wollastoni* Heron ♀ (cf. Trans. Zool. Soc. XIX., pl. V, p. 174) sehr ähnlich, und zwar weicht die Oberseite von derjenigen von *wollastoni*, nach der Abbildung zu urteilen, nur dadurch ab, daß die vier subapicalen Punkte der Vorderflügel rein weiß sind, und die beiden hinteren der drei diskalen Flecke sind unter sich nur undeutlich oder gar nicht entfernt; bei der Type ist auch der vordere dieser 3 Flecke nicht deutlich abgegrenzt sowie fast so groß wie die übrigen 2. An der Unterseite der Hinterflügel fehlt die bei *wollastoni* vorhandene dunkle Bestäubung des Costalfeldes und kleine schwarze Saumflecke sind vorhanden. Die Unterseite der Vorderflügel zeichnet sich aus durch gelbgefärbtes, in der Endhälfte allerdings schwarz gestricheltes Costalfeld; im Saum-

felde erstreckt die gelbe Färbung sich als eine schmale Binde nach hinten bis zur Rippe 3, wobei jedoch der Saum sowie der Vorder- rand des Flügels schwarz bleiben. Den Diskalflecken der Ober- seite entsprechend zeigt die Unterseite eine gelbe, durch die dunkleren Rippen unterbrochene, hinten winklig gekrümmte Querbinde. Die Subapicalpunkte, die in dem gelben Feld ge- legen sind, liegen in schwarzen, mehr oder weniger in die Länge gezogenen Flecken und treten daher ziemlich deutlich hervor. Der Hinterrand der Vorderflügel ist hellgraulich gefärbt. Flügel- spannung 25,5, Flügellänge 13, Körperlänge 11 mm. — Wird wohl eine Form von *Ceratrachia fasciata* Auriv. sein.

Das Exemplar von Barombi weicht von den anderen dadurch ab, daß die gelben Flecke des Diskus der Vorderflügel, insbesondere die beiden hinteren, größer sind und jedenfalls diese 2 zusammen- geflossen; von den subapicalen Punkten tritt nur der eine deutlich hervor. Die Costalbinde der Vorderflügel ist in der Endhälfte gerötet und zwischen dieser geröteten Partie und der hier breiten und scharf markierten Diskalquerbinde ist kein scharf markierter heller Punkt vorhanden. Diese Form wird wohl mit *Cer. fasciata* Auriv. *f. pr.* identisch sein.

Ceratrachia indeterminabilis Strand n. sp.

4 Exemplare von Alen: 2. I. 07 im Urwald; 2. IX. 06 Weg nach Makonam, fliegend; 8. IX. 06 fliegend am Weg in den Busch bei Makonam; 25. XI. 06.

Vorderflügel matt schwarz mit kleinen weißen Punktflecken, und zwar 4, die eine leicht saumwärts konvex gebogene Schräg- reihe von der Mitte des Hinterrandes bis zum Felde 6, daselbst von der Flügelspitze um 4 mm entfernt, bildet; der hinterste dieser Flecke ist der größte, dreieckig, etwas gelblich und liegt der Vorder- seite der Rippe 1 b an, dann kommt ein Fleck im Felde 2, der als eine Querbinde zwischen den Rippen 2 und 3 erscheint, während der Fleck zwischen 3 und 4 fast kreisförmig ist, was auch mit dem Fleck im Felde 6 der Fall ist; vor letzterem, ein wenig weiter wurzelwärts gerückt, sind zwei kleine, weiße, nahe beisammen gelegene, eine auf den Vorderrand senkrecht gerichtete Querreihe bildende Flecke vorhanden. Ferner ist ein weißer Punktfleck in der Zelle, dem Vorderrande stark genähert, aber von der Disco- zellulare entfernt, vorhanden. Die Fransen sind schwarz, schim- mern aber etwas graulich; die Flügelfläche zeigt im Costalfelde vereinzelte grüngelbe Schuppen und im Dorsalfelde unweit der Basis ein ebenso gefärbter Längsfleck. Die Hinterflügel sind lebhaft hellgelb, das Costalfeld bis zur Rippe 5 jedoch schwarz, der Vorderrand schmal gelblich; die gelbe Partie schließt im Wurzelfelde zwei schwärzliche Längswische ein, die wohl bisweilen zusammengefloßen sind. Vorderflügel unten schwarz, die Flügel- spitze (in einer Länge von bis zu 3,5 mm), und eine schmale Längsbinde an der Basis des Costalfeldes sind gelb, das Apicalfeld

ist jedoch sehr spärlich gelb beschuppt. Hinterflügel unten gelb, aber blasser gelb als an der Oberseite, in der Mitte mit einem subtriangulären und in der Mitte zwischen diesem und dem Hinterrande mit einem subquadratischen schwarzen Fleck. Ferner ist ein schwarzer Sublimbalfleck im Felde 1 b vorhanden und kleinere, nach vorn an Größe abnehmende ebensolche können in den Feldern 2—4 vorhanden sein. Sonst sind zwei kleine, undeutliche schwarze antemediane Querstriche in der Zelle, einige submediane solche, sowie eine postmediane Querreihe ebensolcher zwischen den größeren Flecken.

Körper oben schwarz, spärlich mit grüngelben Schuppen bestreut, unten gelb. Beine gelb mit dunkleren Tarsen.

Flügelspannung 26,5 mm, Flügellänge 14 mm, Körperlänge 13 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_9](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zoologische Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea. Lepidoptera. 92-111](#)